

14. – 16.10.2026

RESONANZ RÄUME

KÜNSTLERISCHE LEITUNG
PROF. FLORIAN WIEK

Kammermusik aus Großbritannien

*„If music be the food of love —
play on!“* (W. Shakespeare)

FESTIVAL DER KAMMERMUSIK

EINE KOOPERATION VON HMDK STUTTART
UND HOSPITALHOF

Unter der Schirmherrschaft der Hochschulratsvorsitzenden
Prof.ⁱⁿ Dr. Herta Däubler-Gmelin



STAATLICHE HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND
DARSTELLEND KUNST
STUTTART



Programmübersicht

Mi, 14.10., 19 Uhr

Eröffnungskonzert

Gefördert von der Mozart-Gesellschaft Stuttgart e.V.

Do, 15.10., 19 Uhr

Festivalkonzert

Fr, 16.10., 19 Uhr

Abschlusskonzert

Gefördert von der Gesellschaft der Freunde der HMDK Stuttgart

RESONANZ- RÄUME im Hospitalhof



Musik ist unmittelbare Kommunikation auf emotionaler Ebene, die unabhängig von sprachlichen Schranken verstanden wird. Diese Erkenntnis trifft jeden ausübenden Musiker bei seinem Tun und dies am meisten in der Kammermusik. Beim gemeinsamen Musizieren und Erarbeiten von Musik wird deutlich, wie direkt und eindeutig musikalische Sprache ist. Sprechen über Musik dagegen birgt das Risiko vieler Missverständnisse, weil jeder Mensch Musik in Sprache unterschiedlich „übersetzt“. Die Unmittelbarkeit beim gemeinsamen Musizieren, wie auch die ungewohnte Nähe als Partner auf Augenhöhe, machen Kammermusikprojekte mit Lehrenden und Studierenden oft zu großartigen Erlebnissen, von denen alle Beteiligten intensiv profitieren. Auf diesen Erfahrungen gründet die Kooperation der HMDK Stuttgart mit dem Hospitalhof Stuttgart, welcher der Festivalwoche „Resonanzräume“ zum siebten Mal Raum gibt, die Ergebnisse intensiver Probenarbeit aller Festival-Musikerinnen und Musiker mitten in der Stadt auf großer Bühne zu präsentieren. Ein Team von international erfahrenen Kammermusikern wird mit unseren Studierenden gemeinsam auf der Bühne zu erleben sein. Da wieder die Mozart-Gesellschaft Stuttgart und die Gesellschaft der Freunde der HMDK Stuttgart als Partner gewonnen werden konnten, sehen wir uns in der Lage, Ihnen im Hospitalhof Einblick in die vielfältigen kammermusikalischen Aktivitäten unserer Hochschule zu gewähren.

Nachdem im vergangenen Jahr der Fokus auf unserem Nachbarland Frankreich lag, lassen wir 2026 den Blick nordwärts ins Britische Königreich schweifen. Bei aller Europäischen Integration hat sich dort auf der Insel eine ganz eigene Klangsprache entwickelt. Es sind begeisternde Werke entstanden, die bei uns aber fast nie zu hören sind. Wir haben für Sie eine Auswahl von Werken für Streicher, Klavier und Gesang zusammengestellt, die den Britischen Tonfall durch verschiedene Epochen repräsentiert. Auch fällt die große Zahl von Komponistinnen auf, die in England bereits von der Romantik an als anerkannte Meisterinnen komponierten. So findet sich in jedem Programm des Festivals ein Werk aus deren Feder ... Begleiten Sie uns auf der Entdeckungsreise durch die Englische Musikwelt und lassen Sie sich mitreißen!

Not your cup of tea?? – I cannot believe!!

Florian Wiek Festivalkonzeption und -leitung

Grußwort

Monika Renninger



Resonanzräume entstehen in der Musik, im künstlerischen Ausdruck, im Gespräch, in der wachen Wahrnehmung dessen, was um einen herum ist, im Vor-Sich-Hin-Sinnieren wie im gemeinsamen Nachdenken mit Anderen. Die Angebote im Evang. Bildungszentrum Hospitalhof ermöglichen seit über 40 Jahren eine Vielzahl an solchen Resonanz-Räumen und geben Impulse zur persönlichen Entfaltung, stellen Beiträge zu theologisch-philosophischen, politischen und wissenschaftlichen Fragen vor und inspirieren gesellschaftliche Debatten.

Darüberhinaus ist die Architektur des Hospitalhofs, in 2014 neu gebaut von LRO Architekten, selbst ein großartiger Resonanzraum, in dem sich Geschichte und Moderne verbinden. Der Hospitalhof ist mit seinem Rosengarten im Innenhof eine Andeutung von klösterlicher Oase im Stadtraum, ein lichtdurchfluteter und geschützter Ort zugleich.

Das Kammermusikfestival der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart kommt als große Bereicherung für alle Gäste dieses Hauses in den Hospitalhof – ein Zeichen dafür, dass Kulturpartnerschaften neue Resonanz-Räume schaffen und Verknüpfungen entstehen lassen, die aufs Schönste Musik, Bildung und Spiritualität verbinden. Wir danken allen, die dazu beitragen!

Pfarrerin Monika Renninger

Leiterin Evang. Bildungszentrum Hospitalhof Stuttgart

Förderer

Ermöglicht wurde dieses vielfarbige Programm nicht zuletzt durch die Zusammenarbeit mit zwei wichtigen Stuttgarter Kultureinrichtungen, der **Mozart-Gesellschaft-Stuttgart e. V.** (www.mozart-stuttgart.de) und der **Gesellschaft der Freunde der HMDK Stuttgart** (www.gdf.hmdk-stuttgart.de).

Unterstützen auch Sie wiederum diese Gesellschaften in ihrer Tätigkeit, die für unser Musikleben so wichtig ist! Alle nötigen Informationen finden Sie auf den angegebenen Internetseiten.



GESELLSCHAFT DER FREUNDE
DER STAATLICHEN HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST
IN STUTTGART E. V.

Mittwoch, 14.10.

19 Uhr

ERÖFFNUNGSKONZERT

gefördert von der Mozart-Gesellschaft-Stuttgart

Elizabeth Maconchy (1907–1994)

Streichquartett Nr. 3 op. 15 (1957)

Lento – Presto – Andante

Maria Schlumberger / Qiaoyi Sun / Stefan Fehlandt / Anna de Belsunce

Frank Bridge (1879–1941)

Four pieces for violoncello and piano (ed. Julian Lloyd Webber)

Berceuse (1901)

Serenade (1903)

Élégie (1904)

Cradle Song (1910)

Justus Grimm / Florian Wiek

Frank Bridge

Three Songs (1906/07)

Far, far from each other (words by M. Arnold)

Where is it that our soul doth go? (words by H. Heine)

Music when soft voices die (words by Shelley)

Anna Maria Haberberger / Stefan Fehlandt / Yu Chieh Su

*** Pause***

Sir Edward Elgar (1857–1934)

Quintet a-minor op. 84 (1919)

Moderato

Adagio

Andante - Allegro

Anke Dill / Qiaoyi Sun / Stefan Fehlandt / Anna de Belsunce / Florian Wiek

Donnerstag, 15.10.

19 Uhr

FESTIVALKONZERT

John Ireland (1879–1962)

Phantasie for pianoforte, violin and violoncello a-minor

In tempo moderato

Taeg-Min Nam / Maria Schlumberger / Tristan Cornut

Ethel Smyth (1858–1944)

Sonata a-minor for violin and piano op. 7 (1887)

Allegro moderato

Scherzo: Allegro grazioso

Romanze: Andante grazioso

Finale: Allegro vivace

Anke Dill / Florian Wiek

*** Pause***

Frank Bridge

String Sextet E flat major H 107 (1906–12)

Allegro moderato

Andante con moto

Allegro ben moderato

Anke Dill / Maria Schlumberger / Madeleine Przbyl / Lilia Rubin /

Justus Grimm / Anna de Belsunce

19 Uhr

ABSCHLUSSKONZERT

gefördert von der Gesellschaft der Freunde
der HMDK

Ralph Vaughan Williams (1872–1958)

„Four Hymns“

Lord! Come away! (words by Bishop Jeremy Taylor)

Who is this fair one? (words by Isaac Watts)

Come Love, Come Lord (words by Richard Crashaw)

Kilian Wacker / Madeleine Przbyl / Yu Chieh Su

Rebecca Clarke (1886–1979)

Trio (1921)

Moderato ma appassionato

Andante molto semplice

Allegro vigoroso

Kie Kojima / Marie Patzelt / Tristan Cornut

*** Pause***

Ralph Vaughan Williams

Quintet c-minor (1903–05)

Allegro con fuoco

Andante

Fantasia (quasi variazioni): Moderato

Kie Kojima / Marie Patzelt / Madeleine Przbyl /

Justus Grimm / Eva Schödl

Das Ensemble

Violine

Anke Dill

Marie Patzelt

Maria Schlumberger

Qiaoyi Sun

Viola

Madeleine Przbyl

Stefan Fehlandt

Lilia Rubin

Violoncello

Justus Grimm (Brüssel)

Tristan Cornut

Anna de Belsunce

Kontrabass

Eva Schödl

Gesang

Anna-Maria Haberberger

Kilian Wacker

Klavier

Yu Chieh Su

Taeg-min Nam

Kie Kojima

Florian Wiek

Unser internationaler Gast



Justus Grimm, Violoncello

Seinen ersten Cellounterricht erhielt Justus Grimm im Alter von fünf Jahren zunächst bei seinem Vater, bevor er bald Studien bei Ulrich Voss, Claus Kanngiesser und später in Stockholm und Köln bei Frans Helmerson aufnahm. Seine außergewöhnliche Begabung bewies er in zahlreichen

Wettbewerben. Unter anderem gewann er an der Seite des Pianisten Florian Wiek den ersten Preis des Maria Canals Musikwettbewerb in Barcelona und wurde ebenso mit dem Preis des Deutschen Musikrates ausgezeichnet. Justus Grimms solistische und kammermusikalische Auftritte führen ihn durch ganz Europa. Mit den Hamburger Philharmonikern glänzte er zu Beginn seiner Karriere 1993 als Solist in der Uraufführung von Matthias Pintschers Cellokonzert „La Metamorfosi di Narciso“ und pflegt darüber hinaus eine Zusammenarbeit als Solist mit zahlreichen weiteren Orchestern, darunter das English Chamber Orchestra, das London Chamber Orchestra, das Orchestre Royal de Wallonie, das Orchestre Symphonique de la Monnaie, das Litauische Nationalorchester oder das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt. Im Rahmen seiner Auftritte war Justus Grimm bereits Gast in vielen der berühmtesten Konzerthäuser der Welt wie der Berliner Philharmonie, der Musikhalle Hamburg, der Elbphilharmonie, der Kölner Philharmonie, dem Ateneum in Bukarest, dem Theatre du Chatelet in Paris, dem Münchner Herkulessaal, dem Centro Cultural in Lissabon oder der Carnegie Hall, New York. 2008 folgte er einem Ruf als Professor für Violoncello an das Königliche Konservatorium Antwerpen und wirkt dort seit 2013 auch als Künstlerischer Direktor. Er spielt ein Instrument von Paolo Antonio Testore aus dem Jahre 1760.

Die Komponist*innen



Frank Bridge (* 26. Februar 1879 in Brighton; † 10. Januar 1941 in Eastbourne) war ein englischer Komponist, Bratschist und Dirigent und gilt heute trotz eines nicht ausgesprochen umfangreichen Werks als einer der bedeutendsten Komponisten Großbritanniens. Fast wichtiger aber: er war der Lehrer von Benjamin Britten. In dieser

Eigenschaft ist er auf dem Kontinent noch dem Namen nach bekannt, ohne dass eines seiner Werke Eingang ins Repertoire gefunden hätte. Selbst die wichtigste englisch-sprachige Musikenzyklopädie – das *New Grove's Dictionary of Music and Musicians* – musste 1980 zugeben: „Die Isolation des englischen Musiklebens von den großen Entwicklungen auf dem Kontinent behinderte die Anerkennung für die Musik von Bridge. Doch die poetische Einsicht und erschöpfende technische Meisterschaft seines Werkes garantieren ihm einen dauerhaften Platz.“ (A. Payne)

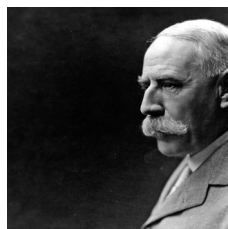
Frank Bridge war ein herausragender Instrumentalist, nämlich einer der besten Bratschisten seiner Zeit, Mitglied des Joachim Quartetts und des English String Quartet und ein viel beschäftigter Solist. Seine Kammermusik, die die frühe Phase seines Schaffens bestimmt, ist ganz von der Vertrautheit mit dem Streicherklang geprägt.



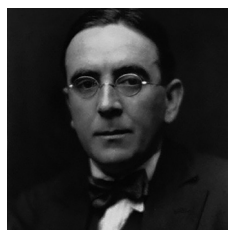
Rebecca Helferich Clarke (* 27. August 1886 in Harrow, England, Vereinigtes Königreich; † 13. Oktober 1979 in New York City) war eine britische Komponistin und Bratschistin US-amerikanisch-deutscher Herkunft. Im Januar 1908 nahm sie ein Kompositionsstudium am Royal College of Music in London auf, wo sie eine der

ersten Studentinnen bei Charles Stanford wurde. Auf dessen Rat hin verlegte sie den Schwerpunkt ihrer Instrumentalausbildung von der Violine zur Viola, die erst etwa ab dieser Zeit als ernstzunehmendes Soloinstrument galt. Rebecca Clarke konnte das Studium am Royal College allerdings nicht zu Ende führen, da sie 1910 von ihrem Vater ohne jede finanzielle Unterstützung aus dem Haus geworfen wurde. Um sich finanziell über Wasser zu halten, schlug Clarke eine erfolgreiche Karriere als Solobratschistin ein und wurde Mitglied verschiedener, rein weiblich besetzter Kammerensembles, unter anderem des Norah Clench Quartet. 1912 wurde sie von Henry Wood in das Queen's Hall Orchestra berufen und war damit eine der ersten Orchestermusikerinnen in einem professionellen Ensemble. Rebecca Clarke gilt heute als

eine der wichtigsten englischen Komponistinnen in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen. Sie begann als Liedkomponistin, später kamen kammermusikalische Werke und auch einige Chöre hinzu. Großformatige Orchesterwerke fehlen gänzlich. Ein wichtiger Teil des Werks von Clarke gilt der Viola und nutzt die spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten dieses Instrumentes, die Clarke als langjährige Solistin gut kannte.

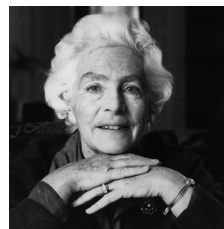


Sir **Edward William Elgar**, 1. Baronet (* 2. Juni 1857 in Broadheath bei Worcester; † 23. Februar 1934 in Worcester) war ein britischer Komponist. Sein bekanntestes Werk ist der *Pomp and Circumstance March No. 1*. Der Mittelteil ist auch als Hymne *Land of Hope and Glory* weltbekannt und gilt als die wichtigste inoffizielle Hymne des Vereinigten Königreichs; das Stück ist ein Höhepunkt der alljährlichen *Last Night of the Proms*. Als Sohn eines Geigers lebte er zunächst lange in kleinen Verhältnissen vom Orgelspiel und komponierte – schaffte seinen Durchbruch aber erst im Alter von 40 Jahren mit den Enigma-Variationen. Dieser Erfolg brachte ihn in ganz Europa auf die Bühnen. Dort kam er in Kontakt mit internationalen Künstlern und schrieb etwa für Fritz Kreisler sein Violinkonzert op. 61, das 1910 vollendet wurde. Abseits der Musik war Elgar ein begeisterter Anhänger des Fußballclubs Wolverhampton Wanderers, für den er ein eigenes Lied, *Banged The Leather for Goal*, komponierte, das allerdings erst 2010 erstmals öffentlich aufgeführt wurde.



John Nicholson Ireland (* 13. August 1879 in Bowdon bei Manchester; † 12. Juni 1962 in Washington, England) entstammte einer Familie schottischer Herkunft. Seine Eltern verstarben bald nachdem er mit 14 Jahren an das Royal College of Music in London aufgenommen worden war. Er studierte dort Klavier und Orgel, später auch Komposition bei Charles Villiers Stanford. Anschließend wurde er am College selbst Lehrer. Zu seinen Schülern gehörten Ernest John Moeran (der ihn bewunderte) und Benjamin Britten (der die Stunden bei Ireland wenig interessant fand). Er wirkte außerdem als Organist und Chorleiter an der St. Luke's Church, Chelsea, London. Ireland besuchte häufig die Kanalinseln und ließ sich durch deren Landschaft inspirieren. Von Stanford übernahm Ireland eine gründliche Kenntnis der Musik von Beethoven, Brahms und anderer deutscher Klassiker. Als junger Mann jedoch wurde er ebenfalls stark beeinflusst von Debussy und Ravel, wie auch den früheren Werken von Strawinski und Bartók. Unter diesen Einflüssen entwickelte er seinen eigenen

Stil eines „englischen Impressionismus“, der sich eher auf russische und französische Vorlagen bezog, als auf den vorherrschenden englischen Volkslied-Stil.

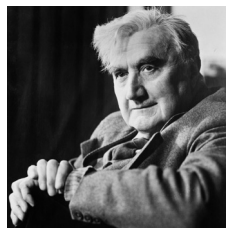


Dame **Elizabeth Violet Maconchy** (* 19. März 1907 in Broxbourne, † 11. November 1994 in Norwich), die bereits im Alter von sechs Jahren komponierte, studierte von 1923 bis 1929 am Royal College of Music in London unter anderem bei Charles Wood und Ralph Vaughan Williams. Nach erfolgreichem Abschluss errang sie mehrere Preise und Auszeichnungen. Ein Stipendium ermöglichte ihr einen Aufenthalt in Prag, wo sie bei Karel Boleslav Jirák studierte und am 19. März 1930 erstmals eines ihrer Werke – das *Concertino für Klavier und Kammerorchester* – aufgeführt wurde. Sie kehrte dann in ihre Heimat zurück. 1930 wurde ihre Orchestersuite *The Land* erfolgreich bei den Proms unter Henry Wood aufgeführt. Ihre Kompositionen fanden nun immer größeren Anklang, ihre Werke wurden in England und im europäischen Ausland aufgeführt. 1932 erkrankte Maconchy an Tuberkulose und verlegte deswegen ihren Wohnsitz von London nach Seal. Während des Krieges wurde ihre Familie nach Shropshire evakuiert, danach konnte sie sich weiter als Komponistin etablieren. 1959 war sie die erste Frau, die den Vorsitz der *Composers' Guild of Great Britain* übernahm. Daneben war sie Mitglied und ab 1976 Präsidentin der *Society for the Promotion of New Music*.



Dame **Ethel Mary Smyth** (* 23. April 1858 in Sidcup, Kent; † 8. Mai 1944 in Woking, Surrey) war eine britische Komponistin, Dirigentin, Schriftstellerin und eine der Mitkämpferinnen der britischen Suffragetten. Ihr Leben war wesentlich davon geprägt, sich als Komponistin durchzusetzen und als solche Anerkennung in der Öffentlichkeit zu finden. Sie hatte den Anspruch, in ihrer Arbeit nicht als nebenher komponierende Lady, sondern als gleichwertig mit ihren männlichen Kollegen gesehen zu werden und von ihrer Arbeit zu leben. Ihre Kompositionen umfassen sinfonische Werke, Kammermusik, Chorwerke und Opern. Ihr bekanntestes Werk ist allerdings *The March of the Women*, das zu einer Hymne der englischen Frauenbewegung wurde. Schon gegenüber ihrem Vater musste sie lange kämpfen, um die ersehnte Musikausbildung in Leipzig absolvieren zu dürfen. Damit aber nicht genug – gerade von Brahms, ihrem erklärten Vorbild, musste sie erleben wie dieser, der sich eben noch ernsthaft mit einer ihrer Fugen auseinandergesetzt hatte, beleidigend wurde, als er erfuhr, dass

er sich mit der Komposition einer Frau beschäftigt hatte. Jeglicher ernsthaften Diskussion mit ihr über ihr Werk entzog er sich. Noch Jahre später schrieb sie in ihren Erinnerungen *Ein stürmischer Winter* zornig über diese Episode: „Plötzlich hatte er sich daran erinnert, dass ich ja eine Frau war, die ernstzunehmen unter der Würde eines Mannes war, und die Qualität der Arbeit, die er, wäre ich ein Mann gewesen, gegen alles und jeden verteidigt hätte, vergaß er dabei einfach.“



Ralph Vaughan Williams (* 12. Oktober 1872 in Down Ampney, Gloucestershire; † 26. August 1958 in London) war ein englischer Komponist und Dirigent. Sein in über 60 Jahren entstandenes Werk umfasst Opern, Ballette, Kammermusik, religiöse wie säkulare Vokalwerke sowie Orchesterkompositionen, darunter neun Sinfonien.

Beeinflusst von Musik der Tudorzeit, traditionellen Folk Songs sowie Werken der englischen Literatur, gab er der lange Zeit vor allem durch deutsche Einflüsse bestimmten britischen Musik eine eigenständige Stimme. Zur Krönung von Königin Elisabeth II. schrieb Vaughan Williams ein Arrangement des Chorals *All People That on Earth Do Dwell*. Der Komponist hatte vorgesehen, dass erstmals seit Jahrhunderten nicht nur ein Chor, sondern auch die Gemeinde bei der Krönung mitsingen sollte, indem in der abschließenden Doxologie *To Father, Son, and Holy Ghost* die Versammlung der Peers unisono in den Gesang einstimmt. Die Lords konnten den ungewohnten Ansprüchen zwar nicht genügen, dennoch verfehlte das Stück seine Wirkung auf den Hörer nicht. Dem britischen Königshaus stand Vaughan Williams ansonsten eher distanziert gegenüber, er lehnte sowohl die Ritterwürde als auch den Ehrentitel des Master of the Queen's Music mindestens einmal ab. Politisch bekannte er sich zum Sozialismus.

OKTOBER 2026

KÜNSTE
im
TURM

16 & 17 ^{19 UHR}

DIALOG & DUELL

SOLOKONZERTE VON VIVALDI BIS C. P. E. BACH
SOLIST*INNEN DER INSTRUMENTALKLASSEN · ACCADEMIA DEGLI AFFETTI
ARIANNA RADAELLI LEITUNG

20 ^{18 UHR}

TRADITION UND INTERPRETATION

PRAXISBEISPIELE & DISKUSSION:
ARIANNA RADAELLI (ALTE MUSIK) & ALEX WAITE (NEUE MUSIK)
ÜBER INTERPRETATION: DISKUSSIONSREIHE DES CAMPUS GEGENWART

19 UHR

KURTÁG 100. · KAFKA-FRAGMENTE OP. 24
PROF.^{IN} YEREE SUH SOPRAN & STUDIERENDE DER VIOLINKLASSEN

22 ^{19 UHR}

JURYKONZERT

DOMNICK-CELLOWETTBEWERB FÜR NEUE MUSIK
DIANA LIGETI, TRISTAN CORNUT, NICOLA BARONI, ÅSA AKERBERG,
MARTINA SCHUCAN, THOMAS DEMENGA, CONRADIN BROTBK VIOLONCELLO

24 ^{17 UHR}

SIRIUS 6.0 KONZERT

STUDIERENDE DER KLAVIERKLASSEN
IM RAHMEN DES 6. INT. STRETTO PIANO FESTIVALS
PROF.^{IN} ULRIKE WOHLWENDER & SILVIA MOLAN LEITUNG

19 UHR

PREISTRÄGER*INNENKONZERT

DOMNICK-CELLOWETTBEWERB FÜR NEUE MUSIK
HMDK STUTTGART IN KOOPERATION MIT DER STIFTUNG DOMNICK &
DER GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER HMDK

25 ^{15.30 UHR}

ORGELFÜHRUNG · DURCH DIE SAMMLUNG

17 UHR

ORGELKONZERT
AM SONNTAGNACHMITTAG
STUDIERENDE DER ORGELKLASSEN

27 ^{19 UHR}

INTERPRETATION UND REZEPTION

PRAXISBEISPIELE & DISKUSSION:
ANNA LOUISE FALK (EMP) & FRANZISKA KÖTZ (SCHAUSPIEL)
ÜBER INTERPRETATION: DISKUSSIONSREIHE DES CAMPUS GEGENWART

28 ^{19 UHR}

KOSTBARE RARITÄTEN

BENEFIZKONZERT LIVE MUSIC NOW STUTTGART E.V.
STIPENDIAT*INNEN VON LIVE MUSIC NOW STUTTGART
PROF.^{IN} ULRIKE SONNTAG KÜNSTLERISCHE LEITUNG

29 ^{19 UHR}

HMDK RISING STAR

RAFAEL GUTIÉRREZ-VÉLEZ KLAVIER
(KLASSE PROF. DR. NOAM SIVAN)
LUDWIG VAN BEETHOVEN, FRANZ LISZT, GYÖRGY LIGETI

VERANSTALTUNGSORT
HOSPITALHOF STUTTGART
EVANGELISCHES BILDUNGSZENTRUM
BÜCHSENSTRASSE 33
70174 STUTTGART

KARTENSERVICE

Sie erhalten Karten zu € 10/5 (Ermäßigung für Mitglieder der GdF sowie der Mozart-Gesellschaft Stuttgart) und € 5 für Schüler*innen, Auszubildende und Studierende ausschließlich an der Abendkasse im Hospitalhof. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass eine Reservierung nicht möglich ist.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Tel. 0711 2068-0 bzw. info@hospitalhof.de
Evangelisches Bildungszentrum Hospitalhof Stuttgart
Büchsenstraße 33, 70174 Stuttgart

WWW.HOSPITALHOF.DE



IMPRESSUM

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
Urbanstraße 25 · 70182 Stuttgart · www.hmdk-stuttgart.de

REKTOR Axel Köhler

KANZLER Martin Renz

FESTIVALLEITUNG: Prof. Florian Wiek

REDAKTION: Prof. Florian Wiek, Jörg R. Schmidt

FOTOS Serban Mesterceanu (Justus Grimm), Björn Klein (Florian Wiek)

GESTALTUNG Katrin Klappert

DRUCK colorpress Nürtingen

WWW.HMDK-STUTTART.DE